

Vorwort

Das „Kleine Wörterbuch der marxistisch-leninistischen Philosophie“, das 1966 in erster Auflage erschien, wurde 1979 in einer vierten, überarbeiteten und erweiterten Auflage herausgegeben. Die Tatsache, daß alle Auflagen rasch vergriffen waren und die Nachfrage unvermindert anhält, zeigt, daß dieses Nachschlagewerk sich inzwischen einen festen Platz in unserem geistigen Leben erobert hat. Das wachsende Interesse breiter Kreise an der marxistisch-leninistischen Philosophie ist als ein Ausdruck des geistigen Reifeprozesses unserer Gesellschaft objektiv bedingt: Die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR entsprechend dem Programm der SED und den Beschlüssen des IX. und X. Parteitages der SED, die sich vertiefende Zusammenarbeit der sozialistischen Gemeinschaft und auch der sich verschärfende ideologische Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus erfordern einen höheren Grad an theoretischen Kenntnissen, ideologischer Klarheit und politischer Bewußtheit. Immer mehr Menschen machen sich aus diesen Gründen in den verschiedensten Studienformen mit dem Marxismus-Leninismus und seinen philosophischen Grundlagen vertraut, um sich die Weltanschauung des Sozialismus anzueignen, ihre Persönlichkeit geistig zu bereichern und die vor ihnen stehenden Aufgaben mit größerer Sachkenntnis zu meistern.

Mit der vorliegenden überarbeiteten und erweiterten Auflage des „Kleinen Wörterbuchs der marxistisch-leninistischen Philosophie“ versuchen Autoren und Verlag, diesem wichtigen gesellschaftlichen Bedürfnis noch besser zu entsprechen. Die Verfasser waren bestrebt, alle wichtigen philosophischen Begriffe und Bezeichnungen aufzunehmen, deren Kenntnis das Studium der Werke von Marx, Engels und Lenin, die Lektüre der marxistisch-leninistischen philosophischen Literatur der Gegenwart wie auch das Verständnis des ideologischen Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus erleichtern können. In inhaltlicher Hinsicht ging es bei der Überarbeitung vor allem darum, den praktischen und theoretischen Entwicklungsstand unserer Gesellschaft zu verarbeiten, wie er in den Dokumenten des IX. Parteitages der SED und in der neueren philosophischen Literatur zum Ausdruck kommt. Zugleich waren die Verfasser bestrebt, auch die neuere internationale Entwicklung der marxistisch-leninistischen Philosophie zu berücksichtigen, insbesondere die Resultate der philosophischen Forschung in der Sowjetunion.